

II—2344 der Beilagen zu den Stereographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ
Zl. IV-50.004/13-1/77

1010 Wien, den 20. Mai 1977
Stubenring 1
Telephon 57 56 55

1070 IAB
1977-05-23
zu 1058/J

Beantwortung
der Anfrage der Abgeordneten Dr. SCRINZI
und Genossen an die Frau Bundesminister
für Gesundheit und Umweltschutz betreffend
Gutachten über TEMIK 10 G (Nr. 1058/J-NR/1977)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich
folgende Fragen gerichtet:

- "1. Welche Gründe waren für die Abgabe eines positiven Gutachtens Ihres Ressorts für die Anwendung von TEMIK 10 G beim Zuckerrübenbau maßgebend?
2. Welche Gründe führten zur Zurückziehung dieses Gutachtens und weshalb wurden diese nicht schon bei dessen Erstellung berücksichtigt?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Gemäß § 4 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Errichtung eines Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, BGBl. Nr. 25/1972, hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft in Angelegenheiten des Pflanzenschutzes im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz vorzugehen. Im Verfahren zur Zulassung von Pflanzenschutzmitteln ist im Sinne des § 4 Abs. 1 der Pflanzenschutzmittelverordnung, BGBl. Nr. 147/1949, vom Bundesministerium für Land- Forstwirtschaft eine Stellungnahme des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz darüber einzuholen, unter welchen Bedingungen und Auflagen das Mittel anzuwenden ist. Eine solche Stellungnahme meines Ministeriums wurde auch anlässlich des Verfahrens betreffend das Präparat TEMIK 10 G als Pflanzen-

- 2 -

schutzmittel mit erweitertem Anwendungsbereich ~~des~~
~~Zucker- und Rübenbau~~ abgegeben. Die mit der toxikologischen
Beurteilung befaßte Bundesanstalt für experimentell-
pharmakologische und balneologische Untersuchungen
meines Ministeriums hat umfangreiche Auflagen, die
zum Schutze der Gesundheit von Anwendern und Konsu-
menten der mit dem Mittel behandelten Pflanzen erfor-
derlich erschienen, vorgeschlagen. Darüber hinaus
wurde seitens meines Bundesministeriums die Frage der
Auswirkungen der Zulassung von TEMIK 10 G im Zucker-
rübenbau vom Standpunkt des Umweltschutzes, der Veterinär-
medizin und des Tierschutzes eingehend geprüft. Auf Grund
des Ergebnisses dieser Prüfung hat der Vertreter meines
Ministeriums in der interministeriellen Sitzung der
beiden Ressorts erklärt, daß das Einvernehmen zwischen
den beiden beteiligten Ressorts im Sinne der eingangs
angeführten Gesetzesstelle nicht gegeben ist.

Der Bundesminister:

